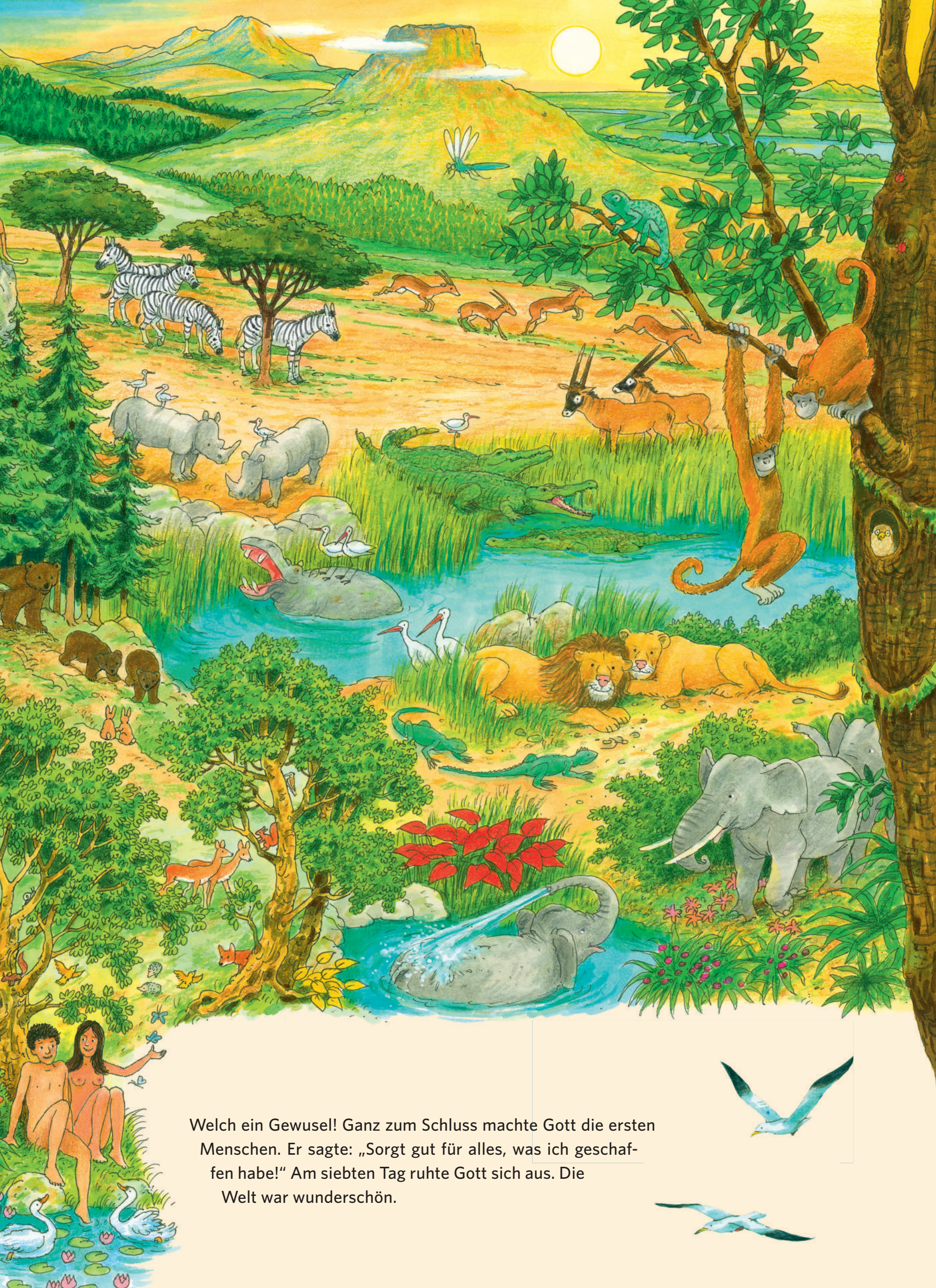




DIE ERSCHAFUNG DER WELT

Ganz, ganz am Anfang gab es nichts. Keine Pflanzen, keine Tiere, keine Menschen. Alles war dunkel. Da sagte Gott: „Es werde Licht!“, und es wurde hell. Das war der erste Tag. Am zweiten Tag machte Gott den Himmel. Am dritten Tag trennte er Land und Meer. Er ließ Pflanzen wachsen: blühende Blumen und viele verschiedene Bäume. Am vierten Tag schuf Gott Sonne, Mond und Sterne. Am fünften Tag machte er die Tiere im Wasser und die Vögel am Himmel. Am sechsten Tag erschuf Gott alle Tiere an Land – große und kleine, wilde und zahme.



Welch ein Gewusel! Ganz zum Schluss machte Gott die ersten Menschen. Er sagte: „Sorgt gut für alles, was ich geschaffen habe!“ Am siebten Tag ruhte Gott sich aus. Die Welt war wunderschön.



NOAH UND DIE GROSSE FLUT

Viele Jahre später lebten die meisten Menschen nicht so, wie Gott es ihnen aufgetragen hatte. Sie kümmerten sich nur um sich selbst. Noah und seine Familie waren anders. Da sagte Gott zu Noah: „Bau eine große Arche und nimm von jeder Tierart ein Männchen und ein Weibchen mit.“ Das tat Noah. Als das Schiff fertig war, kamen die Tiere: Pinguine und Katzen, Giraffen und Schildkröten, Elefanten, Affen, Vögel und viele mehr. Und dann begann es zu regnen. Bald war überall Wasser! Doch Noah und seine Familie und alle Tiere in der Arche waren sicher.



Der große Regen dauerte viele Tage. Dann hörte er auf. Noah schickte eine Taube los, um zu sehen, ob es wieder trockenes Land auf der Erde gab. Zum Beweis kam sie mit einem Zweig im Schnabel zurück! Da verließen alle die Arche wieder. Noah und seine Familie dankten Gott, dass er ihnen eine neue Welt geschenkt hatte. Und Gott versprach, nie mehr eine solche Flut zu schicken. Als Zeichen für sein Versprechen setzte er einen strahlenden Regenbogen an den Himmel.

